Bericht über den Zustand des botanischen Gartens zu Buitenzorg auf Java über das Jahr 1869. [1])

(Vergl. Flora 1870. p. 377. ff.)

Aus dem Holländischen mitgetheilt durch C. Hasskarl.

Auch während des Jahres 1870 hatte sich der botanische Garten gewohnten Wohlstandes zu erfreuen; die Zahl der Besucher stand der des vorigen Jahres nicht nach und fortwährend bleibt der Garten der gern besuchte Spaziergang sowohl der Bewohner von Buitenzorg selbst, als der zahlreich daselbst ankommenden Fremden. Schade nur, dass nicht alle Besucher einsehen, welch grossen Schaden sie mitunter durch das Abpflücken von Blumen anrichten, die für den Garten oft von Wichtigkeit sind. Unter denen, welche den Garten mit wissenschaftlichem Interesse besuchten, sind anzuführen: Der Botaniker der letzten österreichischen Expedition Dr. E. Weiss; sodann Dr. Heekel, welcher von einer Reise nach Neu-Caledonien nach Frankreich zurückkehrte und gegen Ende des Jahres noch Dr. A. B. Meyer, welcher sich die naturhistorische Untersuchung des indischen Archipels zur Aufgabe gestellt hat.

Der Personalzustand des Gartens wurde wenig verändert; die im vorigen Jahre aus den Niederlanden geschickten Gärtner zeigten sich ihrer Aufgabe gewachsen; einer derselben wurde als Adsistent-hortulanus, ein anderer als Gärtner angestellt, während der Dritte mit der Aufsicht der Berggärten beauftragt wurde.

Die Revision der in den Catalog des Gartens aufgenommenen Namen, sowie das Bestimmen noch unbekannter Pflanzen in demselben wurde ununterbrochen fortgesetzt; hierdurch kamen manche ganz neue Formen an's Licht und zeigte es sich, wie unvollständig bis dahin noch unsere Kenntniss der Flora des indischen Archipels ist. Diese Thatsache stellte sich besonders bei der Bearbeitung der im vorigen Jahre durch den Herrn Teysmann auf Banka gesammelten Schätze heraus; diese Untersuchungen zeigten auch wichtige Andeutungen für die Pflanzengeographie.

Wahrscheinlicher Weise wird man Ende 1871 oder zu Anfang 1872 mit dem Drucke des ersten Theiles eines neuen Cataloges des bot. Gartens beginnen können; auch die Anfertigung botani-

---

1) Abgesendet durch den Direktor des botanischen Gartens zu Buitenzorg Dr. Scheffer den 21. Febr. 1871. C. H.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0142-1

scher Abbildungen wird emsig fortgesetzt, doch fehlt es leider an der nöthigen Hülfe zur Zeichnung der Analysen der Pflanzen.

Zu wiederholten Malen hatte der Garten durch heftige Bandjir's (Ueberströmmungen in Folge heftiger Regengüsse) des Flusses Tjiliwung zu leiden, so dass sogar ein Theil des neuangelegten tief gelegenen Gartens weggerissen wurde, — ein Verlust, der nicht bloss wegen des verlorenen Bodens zu bedauern ist, sondern hauptsächlich auch der vielen wichtigen dabei verschwundenen Pflanzen halber.

Die Oberfläche des Gartens zeigt sich bei der stets zunehmenden Menge der Pflanzen mehr und mehr als ungenügend. Die Bemühungen, ein in der Nähe des Gartens liegendes Stück Terrain hinzu zu kaufen, haben noch nicht zu einem günstigen Resultate geführt, was um so mehr zu bedauern ist, weil dadurch die Verlegung des Flussbettes des Tjiliwung ermöglicht und der durch die Bandjir's anzurichtende Schaden bedeutend vermindert würde.

Der Zustand des Museums ist noch eben so ungünstig, wie im vergangenen Jahre, immer noch ist dringendes Bedürfniss nach grösseren Raum vorhanden; doch wird bald diesem Bedürfnisse dadurch abgeholfen werden, dass das ganze dafür bestimmte Gebäude auch dafür verwendet werden soll. Das Aufkleben und Ordnen des Herbarium's verlangt noch immer eine bedeutende Anstrengung und wird auch noch so bald nicht beendigt sein. Das im Herbarium von Leyden angenommene System wurde dem Englischen vorgezogen, da das letztere das Untersuchen einzelner Pflanzen nur mit grossen Schaden für die Exemplare gestattet. Alle vorhandenen getrockneten Pflanzen wurden in ihre verschiedenen Familien eingeordnet. Durch die Bearbeitungen einzelner Familien wurde es möglich, eine grosse Zahl von Doubletten an andere botanische Einrichtungen zu versenden; durch später zu erwähnende Geschenke wurde das Herbarium bedeutend bereichert.

Mit dem Ordnen und Vergrössern der Holzsammlung wurde begonnen, ebenso auch mit dem Einrichten einer wissenschaftlichen Fruchtsammlung. Bei den Bemühungen zur Darstellung einer Sammlung von Pflanzenprodukten für die Industrie machte sich der Mangel an Raum besonders fühlbar. Das Anschaffen von Büchern und Zeitschriften wurde, soweit die Geldmittel solches gestatteten, fortgesetzt.

Die Gebäude hatten zwar grosse Reparaturen nöthig, doch wurde daran nicht viel gethan; auch die Anlage eines gemauerten

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0143-7

Basins für Wasserpflanzen zeigt sich immer mehr als ein grosses Bedürfniss.

Der Zustand der Berggärten erhielt die längst gewünschte günstige Verbesserung; früher war die tägliche Aufsicht darüber einem inländischen Mandoor anvertraut, ein Umstand, welcher besonders bei ihrer bedeutenden Entfernung von Buitenzorg sehr ungünstige Folgen hatte. Zu Anfang 1870 wurde aber ein europäischer Gärtner für dieselben angestellt und sofort mit der neuen Anlage des Gartens in Tjiboddas[1]) begonnen. Wenn gleich nun dieser Garten erst im Werden begriffen ist, so zeigt sich doch schon eine bedeutende Verbesserung. Ist dieser Garten einmal in Ordnung gebracht, dann kann auch mit den übrigen begonnen werden. Das Haupt-Etablissement wird stets Tjiboddas bleiben, wohin auch nach und nach die Pflanzen gebracht werden sollen, welche früher zu Tjipannas standen. Die Wohnung des Gärtners zu Tjiboddas bedarf dringend der Reparaturen.

Zum Zwecke des kolonialen Landbaues wurden einige Pflanzungen abgegeben; auch wurden Untersuchungen über den Werth der verschiedenen im bot. Garten vorhandenen Kaffee-Sorten in Vergleich mit den gewöhnlichen java'schen Sorten vorbereitet. Es ist aber nicht genug, dass diese Untersuchungen bloss hier in Buitenzorg (850 Rh.' hoch) vorgenommen werden, wesshalb auch eine Parthie der Samen dem mit der Leitung der Chinakultur beauftragten Beamten in Bandung anvertraut. Dieser Same scheint aber von geringerer Güte gewesen zu sein, denn der grösste Theil davon ist nicht aufgegangen; in diesem Jahre sollen daher neue Sendungen von Samen dahingehen, während auch noch auf anderen Berghöhen Versuche vorbereitet werden. Behufs dieser Versuche wird gewöhnlich die Hülfe verschiedener Landherren erbeten, die sich denn auch gern dazu bereit erklären.

Aus dem Berichte der Société d'agriculture zu Mauritius ging hervor, dass von dem im vorigen Jahre dahin gesendeten Zuckerrohr ein grosser Theil gut angekommen ist; eben so ging es mit einer Sendung, die auf Wunsch der Niederländischen Handelsgesellschaft für ihre Plantagen in Westindien

1) Dem Catalog des bot. Gartens zu Buitenzorg von 1866 zu Folge (p. IV) ist die Höhe der Gärten, die unter dem Namen: Berggärten hier begriffen werden, folgende: Tjipannas (Warmbrunn) 3350 Rheinl.' über See; Tjiboddas (Weisswasser) 4300'; Tjibürrüm (Rothwasser) 5100'; Kandangbadak (Rhinocerosstall) 7550' und endlich Pangerango (auf dem Gipfel des Berges) 9600'.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0144-3

nach den Niederlanden gesendet worden waren; leider sind aber fast alle Pflanzen davon auf der Reise nach Surinam abgestorben, wesshalb eine neue Sendung für denselben Zweck bereit gemacht wird.

Von der Kultur der Sonnenblume mit dem Zwecke, den Gesundheitszustand der Küstenorte zu verbessern, liefen bisher nur ungünstige Berichte ein; Versuche in grösserem Massstabe verdienen daher empfohlen zu werden; alle Anstalten sind getroffen worden, um innerhalb einiger Zeit über eine bedeutende Menge von Samen dieser Pflanze beschicken zu können.

Die früher im bot. Garten vorhandenen Pflanzen von *Cephaëlis Ipecacuanha* sind ebenso wie diejenigen, welche dem mit der Leitung der Chinakultur beauftragten Beamten übergeben waren, alle abgestorben. Ein zweiter Versuch wurde vorbereitet und durch Vermittlung des Professor Miquel in Utrecht kamen 25 Pflänzchen in bestem Zustande an. Diese wurden unmittelbar in die Berggärten zur Vermehrung gebracht und fangen dieselben dort bereits an, sich gut zu entwickeln.

Samen von einigen Arten von *Eucalyptus* aus Australien wurden einigen Landherren mitgetheilt; der Bericht derselben über ihre Versuche damit werden noch erwartet; vorläufig werden mit denselben Baumarten-Versuche in den s. g. Wildholz-Anpflanzungen gemacht.

Auch die Kultur von *Phormium tenax* (Neuseeländischer Flachs) wurde hier und da versucht. Unter denen, welche mit Eifer bei dergleichen Versuchen ihre Mithülfe verlehnen, müssen erwähnt erwähnt werden die Herren de Stürler zu Tjiomas (bei Buitenzorg); Dennison zu Kuripan (in der Provinz Buitenzorg); K. F. Holle zu Waspada; K. W. van Gorkom zu Bandung (Direktor der Chinakultur), Amand zu Blitar (in der Provinz Kediri von Ost-Java) und Tan Goan Pauw (Chinese) auf den Tegal-Waru-Ländereien (in der Provinz Krawang, westlich von Batavia).

In der officiellen Zeitung wurde eine Liste nützlicher Pflanzen veröffentlicht, von welchen Samen unentgeldlich an jeden, der es wünscht, abgegeben werden können; die Anfragen folgten unmittelbar und zwar u. a. von deren Herren Dennison, welcher verschiedene Kulturpflanzen erhielt; von den Herren Rosemeier u. Perret zu Surabaya, welche für ihre Seifefabrik eine Pflanzung von Oelpalmen anlegen wollen.

(Schluss folgt.)

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0145-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Hasskarl C.

Artikel/Article: Bericht über den Zustand des botanischen Gartens zu Buitenzorg auf Java über das Jahr 1869 140-143